



INSEL USEDOM

Auf den Spuren der Geschichte



*Die Musikmuschel und der Strand in Swinemünde in der Vergangenheit
/ Fot. Archiv des Museums für Hochseefischerei*



Fähre Bielik / Fot. Stadtamt Swinemünde





USEDOM

– eine Insel, zwei Länder,
ein gemeinsames Erbe

Die Insel Usedom ist ein einzigartiger Ort auf der Landkarte Europas. Seit Jahrhunderten verbindet der Meereshorizont hier zwei Welten zu einer faszinierenden Erzählung. Hier verwebt sich luxuriöse Erholung untrennbar mit dem Geist maritimer Abenteuer und schafft einen Raum, in dem Grenzen angesichts des gemeinsamen Erbes an Bedeutung verlieren.

Die Broschüre „Auf den Spuren der Geschichte“ ist eine Einladung, eine Insel voller Kontraste zu entdecken. Erleben Sie Świnoujście als das dynamische Herz der Region, das seit jeher durch die gewaltigen Ausmaße seiner monumentalen Forts, den höchsten Leuchtturm der Ostsee und das Prestige eines modernen Kurorts mit reichen Traditionen beeindruckt.

Nur wenige Schritte weiter, in Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin, scheint die Zeit zwischen den kunstvoll verzierten Villenfassaden und den markanten Seebrücken langsamer zu vergehen. Bis heute strahlen sie die Ruhe der einstigen Sommerfrische aus.

Von der ikonischen Mühlenbake bis zur längsten grenzüberschreitenden Promenade Europas – jeder Pfad auf dieser Insel zeugt von der außergewöhnlichen Handwerkskunst einstiger Baumeister und der unzertrennlichen Verbindung dieses Ortes mit dem Meer.

Wir laden Sie ein zu einer Reise über eine Insel, die durch ihre Weite und ihre subtile, vielschichtige Geschichte immer wieder aufs Neue bezaubert – eine Geschichte, die in jedem Stein und in jeder Meereswelle geschrieben steht.

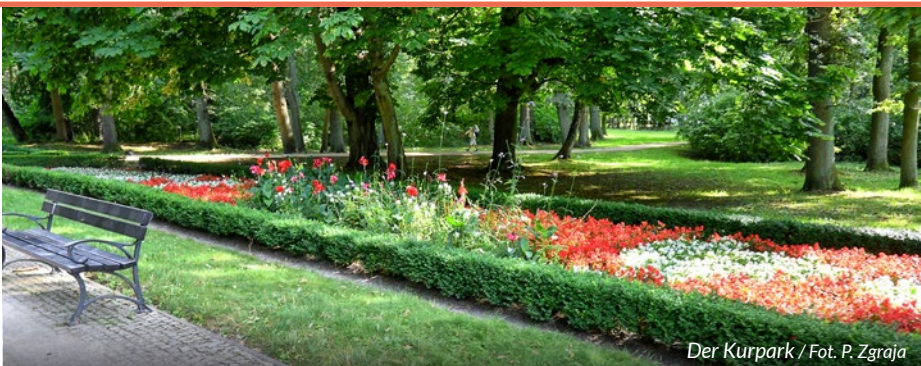


Zwischen Eleganz und militärischer Macht

Swinemünde ist ein faszinierendes Vielklang der Geschichte, in dem sich das Schicksal der großen Meerespolitik mit der Tradition eines luxuriösen Kurortes verflacht. Auf den Inseln Usedom, Wollin und Karsibór gelegen, fungiert es seit Jahrhunderten als strategisches Tor zur Ostsee. Wenn Sie hier den Spuren der Vergangenheit folgen, entdecken Sie den Weg von einer kleinen Fischersiedlung über eine mächtige preußische Festung bis hin zu einem der elegantesten Seebäder an der Ostseeküste. Es lohnt sich zu wissen, dass der Begriff „Kaiserbäder“ heute zwar meist mit Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin verbunden wird, Swinemünde historisch jedoch das vierte – und chronologisch erste – Glied dieser elitären Reihe war, das bereits ab 1824 die Trends für die gesamte Region setzte.

Architektonische Eleganz und der Kurpark

Das Swinemünder Küstenviertel besticht durch die Fülle seiner prachtvollen Bäderarchitektur. Die historische Promenade gleicht einer Galerie restaurierter Villen, die mit ihren filigranen Veranden und verzierten Fassaden an das goldene Zeitalter des Kurorts erinnern. Ein herausragendes Zeugnis jener Epoche ist die Straße Hořdu Pruskiego (ehem. Königsstraße) – sie gilt



als eine der schönsten Straßen der Stadt. Ihre geschlossene Bebauung mit prächtigen Jugendstilhäusern lässt das einzigartige Flair des alten Swinemünde lebendig werden. Direkt daneben erstreckt sich der Kurpark – ein im 19. Jahrhundert von Peter Joseph Lenné geschaffenes Meisterwerk, das als grüne Verbindung zwischen dem lebhaften Hafen und der Ruhe des Strandes dient.



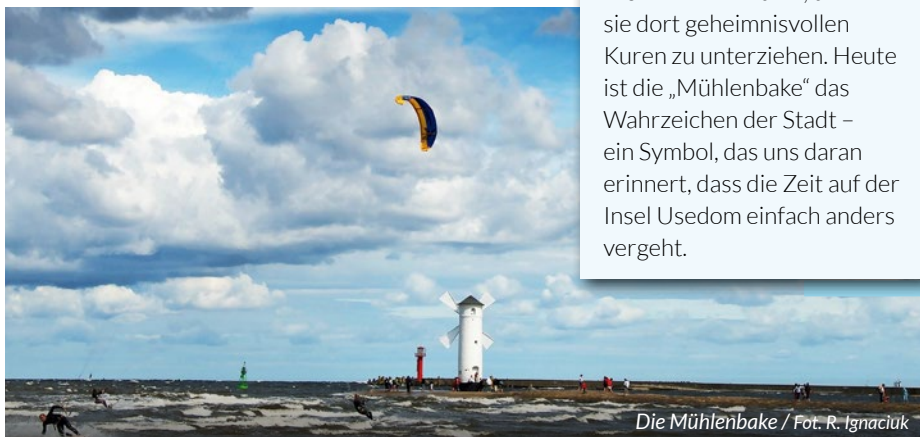
Der Kurpark / Fot. UM Świnoujście

Die Mühlenbake – Zwischen Tradition und Meeresrauschen

Am Ende der Westmole, dort wo die Świna (Swine) die Ostsee begrüßt, steht das unbestrittene Wahrzeichen der Stadt: **die Mühlenbake**. Dieses ikonische Seezeichen in Form einer Windmühle ist weit mehr als ein nautischer Wegweiser – es ist ein lebendiges Symbol für die Identität von Świnoujście. Seit über einem Jahrhundert verbindet die Mühlenbake auf faszinierende Weise die Technik der alten Seefahrt mit der romantischen Kulisse des Strandes. Als eines der meistfotografierten Motive an der Ostseeküste erzählt sie von der unzerbrechlichen Verbindung der Stadt mit dem Meer und bleibt ein unverzichtbarer Anziehungspunkt für Träumer und Entdecker gleichermaßen.

Die Legende vom Müller

Der Legende nach kannte ein alter Müller aus Swinemünde das Geheimnis der ewigen Jugend. Seefahrer, die erschöpft und gealtert von ihren langen Reisen zurückkehrten, nahm er mit in seine Windmühle, um sie dort geheimnisvollen Kuren zu unterziehen. Heute ist die „Mühlenbake“ das Wahrzeichen der Stadt – ein Symbol, das uns daran erinnert, dass die Zeit auf der Insel Usedom einfach anders vergeht.



Die Mühlenbake / Fot. R. Ignaciuk



Die Festung Swinemünde – Wächter der Swinemündung

Das militärische Erbe der Stadt bildet einen der am besten erhaltenen Verteidigungskomplexe Europas. Er ist ein faszinierendes Zeugnis für die Entwicklung der Festungsbaukunst über die Jahrhunderte hinweg. Ein wahres Juwel dieser Anlage ist das Engelsfort (Fort Anioła), das architektonisch an die römische Engelsburg erinnert. In beeindruckender Weise vereint dieser Bau seine raue Verteidigungsfunktion mit einer eleganten Formsprache und stellt damit eines der ästhetischsten Beispiele für Militärarchitektur in der gesamten Region dar.

Ein Schlüsselpunkt des Verteidigungssystems ist das Westfort, das zusammen mit der ikonischen Mühlenbake seit Jahrzehnten die Hafeneinfahrt markiert. Das Fort lässt die Besucher die authentische Wucht einstiger militärischer Macht spüren und die Handwerkskunst der Ingenieurstechnik des 19. Jahrhunderts bewundern. Es bildet ein massives, landseitiges Fundament für die Wächter der maritimen Pforten.

Das gesamte Ensemble dieser einzigartigen Insellandschaft lässt sich vom Aussichtsturm aus bewundern – dem erhaltenen Überrest der ehemaligen Lutherkirche. Heute dient er



Stadtpanorama / Fot. P. Zgraja

als hervorragender Aussichtspunkt, der ein weitreichendes Panorama über die gesamte Stadt bietet.

Von seiner Aussichtsterrasse aus lässt sich die strategische Lage der Swinemündung sowie die Umrisse der einstigen Befestigungsanlagen am besten überblicken. Obwohl diese teilweise im Grün des Kurparks verborgen liegen, zeugen sie bis heute von der einstigen Macht der gewaltigen Festung.

■ Ostswine und die Geheimnisse der Insel Wollin

Eine Expedition nach Ostswine (Warszów) ist eine faszinierende Reise zu den Wurzeln der maritimen Identität Świnoujście. Schon der Beginn des Weges verspricht ein authentisches Abenteuer: Um die Küste der Insel Wollin zu erreichen, überquert man die Wasserwege der Swine. Dabei eröffnet sich ein beeindruckendes Panorama der Stadt und des Hafens aus der Perspektive eines Schiffsdecks.

Über der Landschaft von Ostswine (Warszów) thront unangefochten **der Leuchtturm** – der höchste an der polnischen Küste und einer der höchsten der Welt. Diese gigantische Backsteinkonstruktion weist den Seeleuten bereits seit Mitte des 19. Jahrhunderts unentwegt den Weg. Mutigen, die die hunderte Stufen seiner Wendeltreppe bezwingen, wird ein unvergleichlicher Ausblick auf die Pommersche Bucht, die Swinemündung und den gesamten Hafen geboten, der zu ihren Füßen vor Leben pulsiert.

Direkt neben dem Leuchtturm erhebt sich das **Fort Gerhard** – eine der am besten erhaltenen preußischen



Der Aussichtsturm der ehemaligen
Lutherkirche / Fot. P. Zgraja



Leuchtturm in Swinemünde
Fot. M. Piórska



Blick auf den Leuchtturm / Fot. P. Zgraja

Unterirdische Stadt – streng geheim

Jahrzehntelang hatten die Einwohner der Region keine Ahnung, was sich unter den Dünen von Warschau verbirgt. Der Bunkerkomplex „Unterirdische Stadt“ war so geheim, dass er auf keiner zivilen Landkarte verzeichnet war. Von hier aus sollte im Falle eines Konflikts die Landungsoperation in Skandinavien geleitet werden. Heute ist es ein einzigartiges Museum, in dem die Geschichte noch immer im Flüsterton „spricht“.



Fort Gerhard / Fot. P. Zgraja



Die Untergrundstadt / Fot. Die Untergrundstadt

Küstenbefestigungen in ganz Europa. Hier erwacht die Geschichte auf einzigartige Weise zum Leben: Vorführungen und gemeinsame Exerzierübungen lassen die Besucher hautnah den harten Drill des einstigen Garnisonsdienstes spüren und vermitteln die strengen Regeln, die in der Festung des 19. Jahrhunderts herrschten.

Etwas weiter, eingebettet in den Küstenwald, verbirgt sich das wohl rätselhafteste Objekt der Insel: **die Untergrundstadt** (Podziemne Miasto). Dieses Netz aus gewaltigen Bunkern und kilometerlangen Tunneln, das unter den Dünen verborgen liegt, ist ein faszinierendes Denkmal aus der Zeit des Kalten Krieges. Über Jahrzehnte hinweg blieb es eines der am strengsten gehüteten militärischen Geheimnisse und bildet heute ein unter dem Sand verborgenes Kapitel der jüngsten Geschichte dieser Region.

Anreise / Wie dorthin gelangen? Der Leuchtturm und das Fort Gerhard können mit einem Ausflugsschiff vom Władysław-IV.-Kai erreicht werden. Die „Unterirdische Stadt“ befindet sich einige Kilometer weiter (in Richtung Międzyzdroje) und ist von Warschau aus mit einer lokalen Buslinie sowie über einen Radweg erreichbar.



Ehemaliges Rathaus, heute Museum für Hochseefischerei
Fot. Archiv des Museums für Hochseefischerei



Museum für Hochseefischerei
Fot. T. Ambroszyk

Museum für Hochseefischerei – Zurück zu den Wurzeln

Im ältesten Gebäude der Stadt – dem ehemaligen Rathaus – befindet sich **das Museum für Hochseefischerei**. Hier schließt sich der historische Kreis: von den Werkzeugen der einstigen Fischer, die als Erste die Ufer der Swine besiedelten, bis hin zu Souvenirs und Exponaten aus der Zeit, als der Hafen von Swinemünde zu einer bedeutenden Handelsmacht aufstieg.



Ahlbeck am Strande Ostsee – Heimatmuseum Warnemünde / Fot. Kaiserbäder TourismusService GmbH



Seebad Ahlbeck / Fot. KaiserbäderTourismusService GmbH

Auf den Spuren der Geschichte – Die Kaiserbäder entdecken

Vom Fischerdorf zum Seebad

Die heutigen Kaiserbäder Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin blicken auf eine Entwicklung zurück, die eng mit der Geschichte des Badetourismus verbunden ist. Ursprünglich waren es kleine Küstensiedlungen, in denen Fischerei und Landwirtschaft den Alltag bestimmten.

Mit dem Aufkommen der Badekultur im 19. Jahrhundert begann ein tiefgreifender Wandel. Heringsdorf entwickelte sich früh zu einem der bedeutendsten Seebäder, während Ahlbeck und später auch Bansin folgten. Die Orte wurden gezielt als Erholungsdestinationen erschlossen und zogen zunehmend Gäste aus den großen Städten wie Berlin und Stettin an. Die Kombination aus feinem Sandstrand, gesundem Reizklima und landschaftlicher Schönheit machte die Region zu einem der beliebtesten Seebäder an der Ostsee.



Seebad Ahlbeck / Fot. KaiserbäderTourismusService GmbH



Villa Chrissi Ahlbeck
/ Fot. KaiserbäderTourismusService GmbH



Kaiserlicher Glanz

Wussten Sie schon, dass die Insel Usedom einst als die „Badewanne Berlins“ bezeichnet wurde? Selbst Kaiser Wilhelm II. war hier regelmäßig zu Gast. Ihren Namen „Kaiserbäder“ verdankt die Region seinen Besuchen. Die damaligen Eigentümer übertrafen sich gegenseitig beim Bau immer schönerer und markanterer Villen.

Bäderarchitektur – Eleganz einer Epoche

Ein herausragendes Merkmal der Kaiserbäder ist die charakteristische **Bäderarchitektur**. Sie entstand während der Blütezeit des Seebadwesens und prägt bis heute das Ortsbild. Typisch sind helle Fassaden, großzügige Veranden, reich verzierte Balkone, Loggien und Freitreppen.

Besonders in Heringsdorf finden sich eindrucksvolle Beispiele dieser Baukunst, etwa **die Villa Oechsler** oder **die Villa Staudt**. Sie stehen stellvertretend für den Anspruch vergangener Zeiten, Erholung mit architektonischer Eleganz zu verbinden. Auch entlang der Promenade in Ahlbeck und in der Bergstraße Bansin reihen sich stilvolle Villen aneinander und schaffen ein einzigartiges Ensemble, das Geschichte sichtbar macht.



Bäderarchitektur, Bergstraße Bansin / Fot. KaiserbäderTourismusService GmbH



Seebücke Ahlbeck / Fot. Kaiserbäder TourismusService GmbH

Das gemeinsame Erbe

1124 |

Der Beginn der Gemeinschaft

Der heilige Otto von Bamberg erreicht die Inseln Usedom und Wollin. Die Christianisierung der Einwohner legt das Fundament für die Identität der Region und ihre Zugehörigkeit zur westlichen Kultur.

1824 |

Die Geburt des Kurortes Swinemünde

Eröffnung der ersten offiziellen Badesaison. 613 Pioniere der Erholung leiten die bis heute andauernde Ära Swinemündes als renommiertes Heilbad ein.

1848–1863 |

Die Ära der Festung

Bau der mächtigen Forts: Engelsburg, Westfort und Fort Gerhard. Swinemünde wird zu einer der modernsten Seefestungen Europas, deren Mauern bis heute Bewunderung auslösen.

1765 |

Ein königlicher Hafen

König Friedrich der Große verleiht Swinemünde die Stadtrechte. Die Stadt wird offiziell zu einem strategischen Seetor und zu einem Schlüsselhandelshafen an der Mündung der Swine.

1825 |

Die Geburt der Kaiserbäder

Nur ein Jahr nach Swinemünde entsteht das erste Badehaus in Heringsdorf. So beginnt das goldene Zeitalter der Eleganz in den heutigen Kaiserbädern.

■ Die Seebrücke Ahlbeck – Historisches Wahrzeichen

Das bekannteste Bauwerk der Insel Usedom und zugleich das Wahrzeichen des Seebades Ahlbeck ist die altehrwürdige **Seebrücke Ahlbeck**. Bereits 1882 wurde die vordere Plattform errichtet. 1898 folgte der Seesteg, der heute 280 Meter Länge misst. Auch Lorient war von der "Grande Dame" fasziniert und drehte hier 1991 einige Szenen für seinen Film "Pappa ante portas". Heute ist die Seebrücke ein beliebtes Fotomotiv, Restaurant und Ausflugsziel. Seit Januar 2023 wird das Gelände der Seebrücke in wechselnden Farben beleuchtet.

Die berühmte Seebrücke in Ahlbeck aus dem Jahr 1882 hat zwei Weltkriege in nahezu unveränderter Form überstanden. Ihre Authentizität wusste auch der legendäre deutsche Regisseur Lorient zu schätzen, der sie zur Hauptdarstellerin seines Films „Pappa ante portas“ machte. Sie ist die älteste Seebrücke dieser Art an der deutschen Ostseeküste.

der Insel Usedom

1876 |

Die eiserne Verbindung

Der Zug aus Berlin fährt auf der Insel ein. Die Eisenbahn verkürzt die Reisezeit auf wenige Stunden und macht Usedom zum beliebtesten Salon für Erholung der europäischen Aristokratie und der Künstlerszene.

1900–1914 |

Belle Époque

Der Höhepunkt Blütezeit der Bäderarchitektur. Auf beiden Seiten der Grenze entstehen luxuriöse Villen mit durchbrochenen Veranden, die bis heute den Stil der Insel prägen.

2023 |

Ein historischer Tunnel

Die Eröffnung des Tunnels unter der Swine. Diese wegweisende Verbindung verknüpft die Inseln Usedom und Wolin sowie das Festland dauerhaft miteinander und schlägt ein neues Kapitel in der Geschichte der Region auf.

1857 |

Das Licht aus Warschau

Zum ersten Mal entzündet sich das Licht des Leuchtturms von Swinemünde. Die höchste Backsteingigantin der polnischen Küste weist den Seeleuten von diesem Moment an unermüdlich den Weg.

1882 |

Das Wahrzeichen von Ahlbeck

Die berühmte Seebrücke in Ahlbeck wird fertiggestellt. Diese „Grande Dame“ mit ihren charakteristischen Türmchen ist heute das älteste Bauwerk dieser Art an der deutschen Küste.

2011 |

Eine Insel ohne Grenzen

Feierliche Eröffnung des Stags, der die polnische und die deutsche Seite der Promenade verbindet. Damit entsteht die mit 12 Kilometern längste Flaniermeile und Radstrecke Europas, die beide Länder miteinander verbindet.

■ Der Kaiserbäder Erlebnispfad – Geschichte entlang der Promenade

Der Kaiserbäder Erlebnispfad verbindet die drei Orte entlang der Promenade sowie abseits der Hauptwege und macht die Geschichte von Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin auf anschauliche Weise zugänglich. An ausgewählten Stationen vermitteln hölzerne Stelen Wissenswertes über die Entwicklung, bedeutende Persönlichkeiten und das Leben vergangener Zeiten.

Die begleitende Kaiserbäder Erlebnispfad App bietet an jeder Stele vertiefende Inhalte als digitales Erlebnis, z. B. als Selfie, Bildergalerie, interaktives Video, 3D-Modell oder 360°-Panorama. Lassen Sie sich von der Geschichte einzigartiger Villen und Seebrücken verzaubern!



Der Strand auf der Insel Usedom / Fot. T. Ambroszyk

■ Traditionelle Strandfischerei – Ursprünge bewahren

Neben prachtvollen Villen und touristischer Entwicklung hat sich auch ein kleines Stück ursprünglicher Lebensweise erhalten: die traditionelle Strandfischerei. Sie gehört zu den ältesten Erwerbsformen der Region und ist bis heute Teil des Küstenalltags.

Die letzten Fischer prägen mit ihren Booten und Netzen das Bild der Strände und erinnern an die Anfänge als kleine Fischersiedlungen.

■ Insel Usedom – Ein gemeinsames Erbe

Die Insel Usedom ist ein einzigartiger Raum, in dem der Wandel von einstigen Fischerdörfern zu prestigeträchtigen Kurorten eine stimmige, grenzüberschreitende Erzählung geschaffen hat. Ihre Identität beruht auf der Verflechtung von Kur- und Seefahrtstraditionen, die seit Generationen den Charakter beider Seiten der Insel prägen.

Das Erbe Usedom ist ein untrennbares Ganzes, das die architektonische Eleganz von Świnoujście mit dem Schick der benachbarten Kaiserbäder – Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin – vereint. Die Jugendstilvillen und Strandpromenaden auf beiden Seiten der Grenze sind ein gemeinsames Zeugnis der „goldenen Ära“ der Ostseebäder. Wer diesen Spuren folgt, erkennt, wie über die Jahrhunderte hinweg lokale Heiltraditionen, das Hafenleben und die militärische Vergangenheit zu einer in Europa einzigartigen Kulturlandschaft verschmolzen sind.



Sonnenuntergang / Fot. T. Ambroszczyk



Seebrücke Heringsdorf / Fot. KaiserbäderTourismusService GmbH





Entdecken Sie die Traditionen und den touristischen Reichtum der Usedomer Kurorte

Copyright by Stadtverwaltung Świnoujście

Herausgeber

Stadtverwaltung Świnoujście
ul. Wojska Polskiego 1/5, 72-600 Świnoujście
<https://www.swinoujście.pl>, <https://visit.swinoujście.pl>

Bearbeitung von Texten über Świnoujście

Zapól Sobczyk sp.k./Stadtverwaltung Świnoujście

Bearbeitung von Texten über Kaiserbäder

KaiserbäderTourismusService GmbH
www.kaiserbaeder-auf-usedom.de, www.ostseetherme-usedom.de

Titelbilder

Aus der Sammlung des Museums für Meeresfischerei, P. Zgraja

Entwurf, Satz und Druck

Zapól Sobczyk sp.k.
al. Piastów 42, 71-062 Szczecin
www.zapol.com.pl

Auflage 5 000 Exemplare

2026



Das Projekt „Entdecken Sie die Traditionen und den touristischen Reichtum der Usedomer Kurorte“ wird von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (Kleinprojektfonds im Rahmen des Interreg-VI-A-Kooperationsprogramms Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polen 2021–2027 in der Euroregion Pomerania) kofinanziert.

KPF
FMP

Interreg



Kofinanziert von der
Europäischen Union
Dofinansowany przez
Unię Europejską

Mecklenburg-Vorpommern / Brandenburg / Polska